Jüdisches Leben in Deutschland:
Epochenbilder von der Antike bis zum Ersten Weltkrieg

Curt Elwenspoek, Jud Süß Oppenheimer, Stuttgart 1926

JOSEPH SÜSS OPPENHEIMER GENANNT »JUD SÜSS«

Annäherungen an die historische Figur

Referentin: Dr. Gudrun Emberger, Berlin

Do 24.06.2021 | 19.30 Uhr

Online-Veranstaltung

Kontakt und Anmeldung:
https://youtu.be/BxxpmvMysBk

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK Köln

KÖLNISCHE GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT E.V.

JOSEPH SÜSS OPPENHEIMER GENANNT »JUD SÜSS«

Annäherungen an die historische Figur

Curt Elwenspoek, Jud Süß Oppenheimer, Stuttgart 1926

Der Name keines anderen Hofjuden hat sich so in das kollektive Gedächtnis eingeprägt wie der des am Stuttgarter Hof tätigen Joseph Süß Oppenheimer, und dies vor allem durch die verzerrte antisemitische Darstellung im NS-Propagandafilm »Jud Süß« von Veit Harlan aus dem Jahr 1940. Auch in literarischen und dramatischen Bearbeitungen wurde der Stoff mit dichterischer Freiheit behandelt, das Bild des »Jud Süß« immer wieder verändert und je nach Tendenz instrumentalisiert. Die wirkliche historische Person des Joseph Süß und der historische Kern der Ereignisse, die zu seiner Hinrichtung führten, sind dabei fast völlig in den Hintergrund getreten. Gestützt auf die authentischen Quellen möchte sich die Historikerin Dr. Gudrun Emberger der Person Joseph Süß Oppenheimer annähern und deutlich machen, welchen Kräften er letztendlich zum Opfer fiel.

Referentin: Dr. Gudrun Emberger, Berlin

Do 24.06.2021 | 19.30 Uhr

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK Köln

KÖLNISCHE GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT E.V.